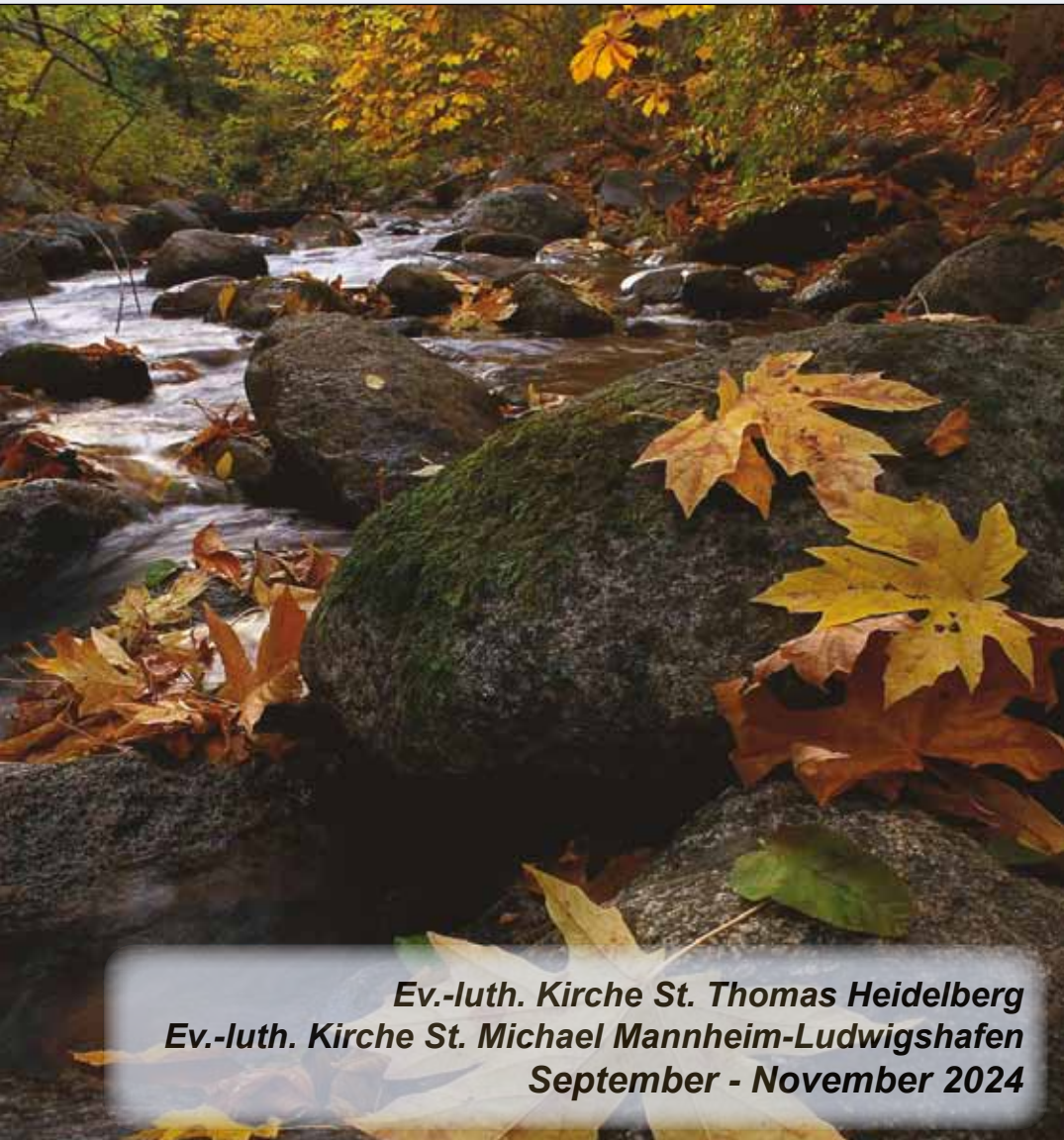




SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE

Lutherische Briefe

SELK
SELBSTÄNDIGE
EVANGELISCHE
LUTHERISCHE
KIRCHE



*Ev.-luth. Kirche St. Thomas Heidelberg
Ev.-luth. Kirche St. Michael Mannheim-Ludwigshafen
September - November 2024*

Liebe Leserinnen und Leser!

Mein Blick und meine Gedanken bleiben zuerst bei dem Wort „Gerechtigkeit“ hängen. Eine „gerechte“ Welt, - ja, das wäre doch mal was. Wo wir unsere Welt an vielen Stellen eher als *ungerecht* empfinden, ob das nun die Verteilung der Güter angeht, oder die Verteilung von Macht. Wo Respekt das Verhältnis der Menschen untereinander prägt, und nicht blanker Eigennutz.

Eine Welt, in der Gerechtigkeit wohnt, - also nicht nur ein flüchtiger Besucher ist, sondern fest verankert, Normalität.

Aber was ist „Gerechtigkeit“ im biblischen Verständnis überhaupt? Ein Studienkollege meinte, das hebräische Wort ließe sich vielleicht am besten mit „Heillebensverwirklichung“ übersetzen, - also die Verwirklichung eines heilen Lebens, - ein Leben in „heilen“ Verhältnissen, - einerseits als Geschenk Gottes (wie Shalom), andererseits aber auch als Aufgabe und Herausforderung des Menschen, der ja viel dazu beitragen kann, ob es in der Welt gerecht zugeht, oder eben nicht.

Der 2. Petrusbrief scheint da eher skeptisch zu sein, - was die Wirkmächtigkeit des Menschen in dieser Sache angeht. Oder was meint er mit „warten“? Warten kennen wir vom „Wartezimmer“ beim Arzt, ein Ort gefühlter Sinnlosigkeit. Man wartet eben, bis man dran ist, und oft hat man das Gefühl, dabei auch noch von den anderen überholt zu werden, - womöglich vergessen zu sein.

Solches „Warten“ zeichnet sich jedenfalls

„Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt.“

(2. Petrusbrief, Kapitel 3, Vers 13)
Monatsspruch für den November 2024)

nicht gerade durch aktives Gestalten aus. Oder geht das auch anders?

Dieser Gemeindebrief reicht schon bis in die Adventszeit hinein, und die Adventszeit ist ja auch eine Zeit des Wartens, des Erwartens, aber eben gerade nicht eine Zeit des untätigen Herumsitzens, sondern des erwartungsvollen Vorbereitens.

Und doch lade ich wieder bei der unüberhörbaren Skepsis: Denn den „neuen Himmel und die neue Erde“, - die können wir nicht *machen*, die können wir nur erwarten und empfangen. Mit unserer Macht ist da buchstäblich nichts

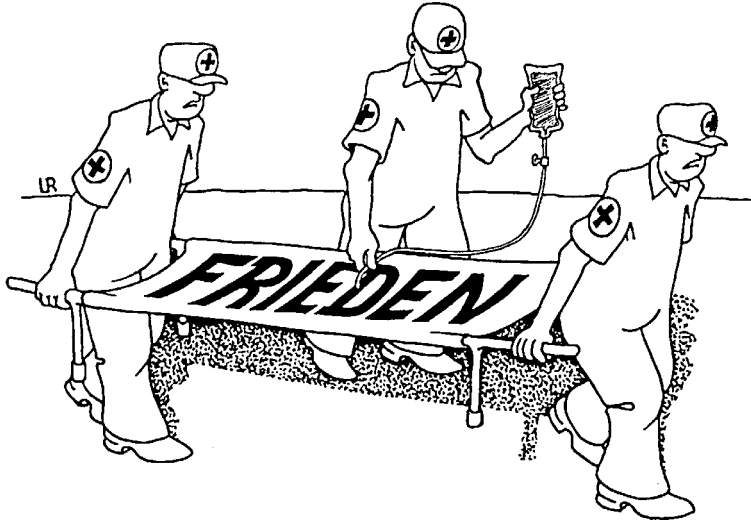
getan. Und doch geht es nicht darum, Wartezeit totzuschlagen. „Advent“ - das hat immer mit Ausschau halten zu tun, wie der Vater, der nach seinem verlorenen Sohn Ausschau hält und auf ihn wartet.

Aber eben auch mit „Wegbereitung“: „In der Wüste (unserer ungerechten Welt, aber auch unseres eigenen ungerechten Lebens) bereitet dem HERRN den Weg, macht in der Steppe eine ebene Bahn unserm Gott!“ Also: Wenn wir die Welt schon nicht zu einem Ort der Verwirklichung heilen Lebens machen können, - so können wir doch vielleicht wenigstens versuchen, Hausputz in unserem Herzen zu machen. Damit hätten wir schon eine ganze Menge zu tun, und es würde der uns geschenkten Zeit einen guten Sinn geben.

Es grüßt Sie herzlich, Ihr



Wie das Leben so spielt ...



Aus dem Kirchenvorstand

Die letzte reguläre Sitzung des Gesamtvorstands HD/MA fand am 16. Juli 2024 online statt (danach gab es diverse Ortstermine der Einzelvorstände).

Pfr. Förster konnte zu Beginn zwei verschiedene Blicke über den Tellerrand der eigenen Kirche und Gemeinden anbieten: Zum einen ist erschienen das Dokument „**zusammen.Kirche.erneuern.**“ Das ist das **Abschlussdokument der Evangelischen Kirche in Heidelberg zum Strategieprozess Zusammen.Kirche.Erneuern** im Rahmen der landeskirchlichen Strategie ekiba 2032 zum Kooperationsraum, zu Gebäuden und landeskirchlichen Personalstellen.

Da ist nachzulesen, wie die Planungen der evangelischen Kirche in Heidelberg bis ins Jahr 2032 aussehen, - und wie man zu den einzelnen Entscheidungen gekommen ist, - allemal interessant und lehrreich.

Das andere war eine Lese Frucht: Da wurde das **Projekt „Philippus“** vorgestellt, - ein Projekt zur Verbesserung der innergemeindlichen Kommunikation der Ev. Kirche der Pfalz: Die Idee von „Philippus“ ist es, vor allem jene Mitglieder individuell anzusprechen, die der Kirche nur schwach verbunden oder gar auf dem Absprung sind. Das Konzept stammt aus der hessennassauischen Kirche, mit der die Landeskirche kooperiert.

Ob und wie man dieses Projekt auf unsere Gemeinden übertragen kann, daran würde Pfr. Förster gern in den nächsten Wochen mit einer **Arbeitsgruppe** arbeiten. Wer daran Interesse hat, kann den Artikel gern bekommen, bitte im Pfarramt melden.

Dass die **Mannheimer Abendmahlsgeräte gestohlen** worden sind, war vorab schon mitgeteilt worden, - der Diebstahl

ist inzwischen bei der Polizei angezeigt worden, die Ermittlungen wurden aber mangels eines Ermittlungsansatzes eingestellt. Nun geht es um die Frage der **Ersatzbeschaffung**.



Zu berichten war von einigen Ortsterminen, - stattgefundenen und geplanten (von dem mit dem Dachdecker in Mannheim ist gesondert berichtet). Die Ortstermine in Heidelberg betreffen zwar eher den Grundstücks- und Unterstützungsverein, die Information darüber ist aber auch für den Gemeindevorstand relevant.

Da ging es zum einen um eine der **Eiben** im Hof des Pfarrhauses, die gefällt werden soll, - und um den **Efeubewuchs am Turm** (der wird uns in der Gemeinde noch beschäftigen), - zum anderen um einen Termin mit einem Dachdecker: Bei den Starkregenfällen im Mai hat es **Wasserschäden in der Pfarrwohnung** gegeben, was mit einem verstopften Fallrohr zusammenhing. Das konnte inzwischen freigespült werden.

Schon im Oktober letzten Jahres hat es einen Wasserschaden im Keller des Pfarrhauses gegeben, auch hier waren starke Regenfälle, aber auch ein Konstruktionsfehler im abführenden Mischwasserkanal

die Ursache.

Außerdem galt es, erste Informationen über die **Isolierung der Decke der Dachgeschosswohnung** einzuholen. Das wird allerdings eine größere Sache, für die der Dachboden auch entrümpelt werden muss.



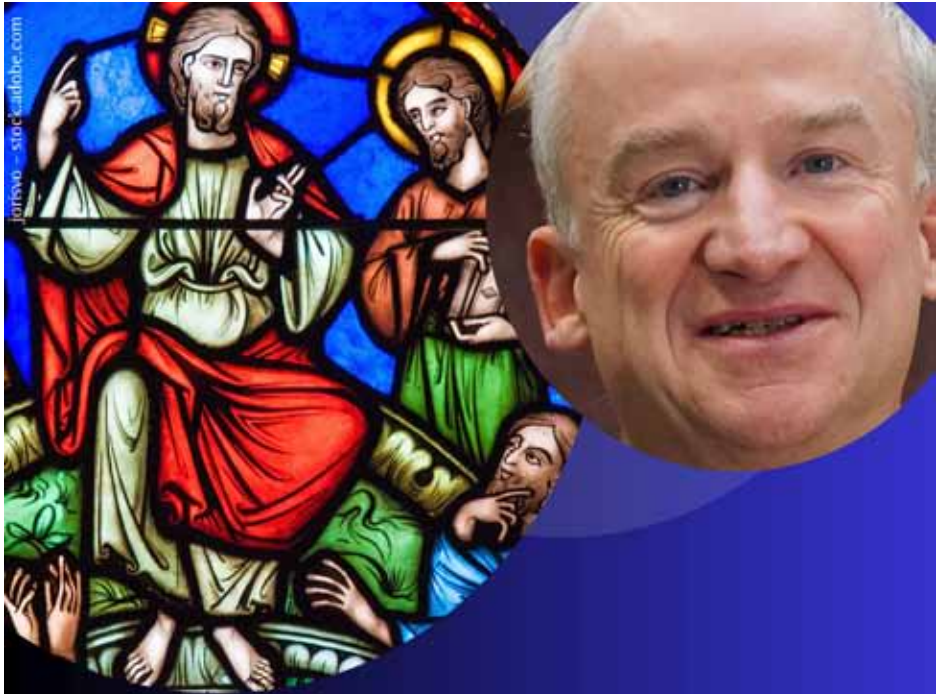
Die **Küchenschränke** in der Kirche in Heidelberg sollte erneuert werden, auch dazu werden Informationen eingeholt.

Es sind also insgesamt einige Baustellen abzuarbeiten, - das soll nun Schritt für Schritt geschehen.

Am 8. September findet der **Gottesdienst an der Konzertmuschel im Mannheimer Herzogenriedpark** statt, - anschließend wird gegrillt.

Für den 15. September ist das diesjährige **Kinderkirchenfest** geplant, in der Ruine des Michaelisklosters in Heidelberg. Dazu wird herzlich eingeladen. Treffpunkt um 10:30 Uhr auf dem Parkplatz des Restaurant Waldschänke (Auf dem Heiligenberg 1, 69121 Heidelberg). Picknickdecke, Geschirr und Gläser bitte mitbringen. Für Klösterliches Essen und Getränke ist gesorgt.

Wir bitten um Rückmeldung bis zum 5. September bei Susanne Jäckle unter Jaeckle123@t-online.de oder im Pfarramt.



DER THEOLOGISCHE FERNKURS DER SELK LÄDT EIN:

VIER ABENDE ZUR BERGPREDIGT

mit Prof. Dr. Armin Wenz
Lutherische Theologische Hochschule (Oberursel)

10.10., 24.10., 14.11., 28.11.2024, jeweils
19.30 bis 21.00 Uhr online über »Zoom«

Anmeldung bis 30.9.2024
an wenz.a@lthh-oberursel.de

www.tfs-selk.de



Wie man seinen Gastgeber am besten beleidigt - Rückblick auf den „Gottesdienst mal anders“ in St. Thomas

In Lukas 14, 16-24 erzählt Jesus von einem Gastgeber, der schon lange zu einem Fest eingeladen hat.

Als es losgeht, schickt er seine Angestellten, um die Gäste abzuholen. Jeder entschuldigt sich mit zum Teil fadenscheinigen Gründen, zwei sagen, sie hätten etwas gekauft, um es sich im NACHHINEIN

toll. Der Gottesdienst hatte solch ein Festmahl als Grundlage: Bei einem üppigen Buffet wurde immer wieder Teile dieses Gleichnisses gelesen und besprochen.



Wie fühlt sich der Gastgeber? Was sind die Entschuldigungen (besser die Ausreden) der Gäste, nicht zu kommen? Und wie sind unsere Ausreden, nicht zum Gottesdienst, zum Abendmahl zu kommen? Müde, Familie, Arbeit, Entfernung, Zeitnot ... Sind das für uns, ist das für mich, wirklich Grund genug, Gott abzusagen?

Was wird der Gastgeber, was wird Gott, zu unseren Ausflüchten sagen?

anzuschauen, einer hätte ganz „überraschend“ geheiratet. Mehr kann man wohl niemanden beleidigen.

So lädt der brüskierte Gastgeber alle ein, die sonst keiner einlädt: Bettler, Tagelöhner, Arme und Kranke. Als noch Platz ist, lässt er die Obdach- und Heimatlosen in sein Haus rufen.

Dieses Gleichnis war die Grundlage für einen „Gottesdienst mal anders“, den Jugendliche in Heidelberg vorbereitet hatten.

Und er war wirklich anders und wirklich

Lieder, auch mal als Rap, Gebete, das tolle Essen, interessante Gespräche und Erfahrungsberichte, auch über das Einladen von Fremden machten den „anderen Gottesdienst“ unvergesslich. Auch die Einladung Gottes mal ANDERS zu hören.

Danke an alle, mit geplant, mitgewirkt und gearbeitet haben.

Jürgen Temp



Blick über den Tellerrand

Nein zum Hass! Ja zur Liebe!

Ökumenische Antwort der ACK Baden-Württemberg auf menschenverachtende Haltungen, Äußerungen und Handlungen

„Dass ich liebe, wo man hasst, dass ich verzeihe, wo man beleidigt, dass ich verbinde, wo Streit ist.“

Die Geschichte unseres Landes lehrt uns, wie nationalistische Ideologien zu Feindschaft, Unmenschlichkeit und Terror führen, wie völkische Überheblichkeit in einen Abgrund von Gewalt und Vernichtung, Tod und Vertreibung hineinreißt. Daraus erwächst uns in der Gegenwart die Verpflichtung, besonders wachsam zu sein und für Freiheit und Menschenwürde einzutreten.

Die Geschichte der christlichen Kirchen lehrt uns, wie – durch menschliche Schuld – gutgemeinter Eifer für die Wahrheit der eigenen Überzeugung in unbarmherzige Abgrenzung und mörderische Feindschaft umschlagen kann. Sie zeigt uns aber auch, dass – durch Gottes Gnade – Versöhnung und gegenseitige Annahme möglich sind. In der ökumenischen Zusammenarbeit erfahren wir eine Gemeinschaft in versöhnlicher Verschiedenheit.

Die Gegenwart unseres Landes im Herzen Europas zeigt uns schmerzlich, wie Hass und Hetze die Atmosphäre zunehmend vergiften, wie Diskriminierung und Ausgrenzung das Zusammenleben lähmen, wie Rassismus, Antisemitismus und Islamfeindlichkeit die Gesellschaft spalten, wie Polarisierung und Anfeindung die Verständigung ruinieren,

wie Lügen und Falschmeldungen die Demokratie weiter untergraben und zersetzen, wie Verleumdung und Verunglimpfung unsere Beziehungen zerstören.

Als christliche Kirchen in ökumenischer Gemeinschaft treten wir solchen menschlichen Verirrungen und Verkehrungen entgegen, wir setzen die guten Gaben und Weisungen Gottes dagegen und bezeugen auf der Grundlage von erfahrener Vergebung und erlebter Versöhnung:

dass Barmherzigkeit auch tiefste Wunden heilt,
dass Vergebung und Versöhnung aus Schuld und Verstrickung befreien,
dass Wahrhaftigkeit und Verantwortung neue Wege eröffnen,
dass die Bereitschaft zu Aufnahme und Annahme neue Gemeinschaft ermöglicht,
dass Dialog neue Möglichkeiten und Perspektiven erschließt,
dass Mitmenschlichkeit unsere Bestimmung ist – und Liebe das Gebot Gottes für uns.

Wir sagen ja zur Liebe und sagen Nein zum Hass. Wir setzen uns ein für Verständigung und Respekt. Wir beten um weite Herzen und wache Augen, um offene Ohren und ausgestreckte Hände.

Stuttgart, zum 23.5.2024 Tag des Grundgesetzes 75 Jahre nach 1949
www.ack-bw.de

Wenn die Posaune einen undeutlichen Ton gibt, wer wird sich zur Schlacht rüsten?

Mit diesem Satz aus 1. Korinther 14 (V. 8) könnte man die Situation beschreiben, in der momentan die Mannheimer Gemeinde steckt. Es ist nicht so richtig klar, wie es weitergehen wird mit der Gemeinde, - speziell mit der Kirche als Gebäude. Darüber machen wir uns ja seit geraumer Zeit Gedanken, und ich (Pfr. Förster) will hier mal versuchen, die zu bündeln.

1. Die Kirche steht auf einem Grundstück, das wir gegen einen jährlichen Erbbauzins von der Stadt Mannheim bekommen haben. Der Erbbauvertrag läuft noch 36 Jahre, und umfasst das Grundstück, auf dem die Kirche gebaut wurde, sowie das Nachbargrundstück, das mal für ein Pfarrhaus oder eine Küsterwohnung vorgesehen war (es wurde aber nie bebaut). Es gibt einen Bebauungsplan, der der Nutzung des Grundstücks enge Grenzen setzt.

2. Das Gebäude kostet uns in der Unterhaltung jährlich ca. 8.000 € (Erbbauzins, Versicherungen, Heizöl, Strom, Wasser, Reinigung), das ist viel Geld für eine wöchentliche Nutzungsdauer von meist nur ca. 2 Stunden. Dem stehen als Einnahmen nur Kirchbeiträge und Kollekten gegenüber, zumindest aktuell erwirtschaftet das Gebäude keine Erträge etwa durch Mieteinnahmen.

3. In diesem Betrag sind notwendige Investitionen noch nicht enthalten. So gibt es den Dauerbrenner „Hebeanlage“, über eine neue Heizung haben wir eine Zeitlang diskutiert, das Thema konnte aber aufgeschoben werden, und akut macht uns das Dach große Sorgen, was an den immer öfter auftretenden Pfützen im Altarbereich nach jedem Starkregen deutlich

erkennbar ist.

4. Um die Situation für die Gemeinde erträglicher zu machen, sind verschiedene Optionen diskutiert worden:

a) Erträge generieren durch Mitnutzung durch andere: Das ist hier und da schon mal gelungen, auch aktuell gibt es eine Anfrage zur Nutzung des Gemeindesaals, ob das zustande kommt, ist aber eher fraglich.

b) Aufgabe des Gebäudes: Der runde Tisch der „Next Generation“ hatte ergeben, dass wir den *Standort* Mannheim unbedingt erhalten sollten, solange es geht, - was aber nicht unbedingt auch für das *Gebäude* gilt. Daran schließen sich aber einige Fragen bzw. Bedenken an:

ba) Der „sentimentale“ Aspekt: Vielfach (und nicht nur von älteren bzw. von denen, die den Bau noch miterlebt haben) ist geäußert worden, dass man doch an dem Gebäude hänge, und ganz praktisch gesehen ist es natürlich auch ganz schön, Herr im eigenen Haus zu sein und das Gebäude so nutzen können, wie (und wann) man es möchte.

bb) Wenn Aufgabe, was wird dann aus dem Gebäude (Nachnutzung)?

bc) Wenn Aufgabe des Gebäudes, aber nicht des *Standortes*, wo bleiben wir dann mit unseren Gottesdiensten? Anfragen bei den Altkatholiken (Schlosskapelle), bei der Evangelischen und der Katholischen Kirche in der Neckarstadt sind geschehen, haben aber keine positiven Ergebnisse gebracht.

5. Um den „undeutlichen Ton“ für uns selbst etwas klarer zu machen, hat es am 28.8.2024 einige Gespräche gegeben.

a) Ein Dachdecker war da und hat sich den Zustand des Daches angeschaut. Seine Auskunft: Soweit man es erkennen



kann, ist das Dach noch in Ordnung, muss aber dringend gereinigt werden, - und eine solche Reinigung muss regelmäßig erfolgen, wobei besonderes Augenmerk den Dachrinnen und Fallrohren zu gelten hat. Ein Angebot für die Dachreinigung wird in den nächsten Tagen kommen, - grundsätzlich ist das aber erst mal eine gute Nachricht.

b) Am Nachmittag desselben Tages saßen wir dann in großer Runde mit Vertretern der Stadt Mannheim zusammen (3 von unserer Seite, 8 Vertreter unterschiedlicher Dezernate: Städtebauliche Sanierung und Städtebauförderung; Geoinformation und Stadtplanung; Bau- und Immobilienmanagement; Eigenbetrieb Abteilung Planung und Bau Verkehrsstraßen; Eigenbetrieb Team Stadtbaum; Eigenbetrieb Abteilung Allg. Verwaltung, Vergaben und Verträge), um die vielen Fragen zu besprechen, die Grundstück und Kirche betreffen.

ba) Am konkretesten wurde es bei den Bäumen: Die Pflege aller Bäume auf dem

Parkplatz ist Angelegenheit der Stadt Mannheim. Die Pflege der Bäume auf der Spielplatzseite liegt in unserer Verantwortung, ein Rückschnitt, der in der Folge das Laub auf dem Dach reduzieren würde, wäre genehmigungspflichtig und würde wohl nicht genehmigt. Insbesondere der uralte Silberhorn gilt in Bezug auf Rückschnitte auch als äußerst empfindlich. Der Götterbaum an der Garage ist im Prinzip unerwünscht, aufgrund seiner Größe und seines Alters steht er dennoch unter Schutz, auch hier müsste eine Fällung genehmigt werden, was sich nur mit durch den Baum verursachten Schäden am Gebäude rechtfertigen ließe.

bb) Die Parkplatzsituation erweist sich als kompliziert. Der „Gestattungsvertrag“, von dem immer wieder die Rede ist, ist nicht sehr präzise formuliert, lässt aber die Absicht erkennen, dass der Parkplatz



auch als öffentlicher Straßenraum zu betrachten sei. Insofern sind Absperrungen oder das Anbringen von Schildern mit „Drohgebärden“ (z.B. Kostenpflichtiges Abschleppen) nicht möglich bzw. wenig sinnvoll. Wir könnten solche Schilder beantragen, die konkrete Durchsetzung dürfte sich dann aber als schwierig erweisen.

bc) Änderung des Erbbauvertrages: Ärgerlich ist, dass wir einen Teil des Grundstücks nicht nutzen können, weil eine dem

Weiter auf S. 12

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten



	St. Thomas Heidelberg		St. Michael Mannheim	
15. September 16. So. n. Trinitatis	11.00 Uhr	Kinderkirchenfest am Michaeliskloster HD		
22. September 17. So. n. Trinitatis	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
29. September Michaelis	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
6. Oktober Erntedankfest	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
13. Oktober 20. So. n. Trinitatis	10.00	Ök. Stationengottesdienst	11.15	Abendmahlsgottesdienst
	19.00	Ökumenisches Taizégebet in St. Thomas		
20. Oktober 21. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
27. Oktober 22. So. n. Trinitatis	14.00 Uhr	Gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst in St. Thomas zum Kirchweihgedenken, anschl. Kaffeetrinken		
	18.30	Interaktiver Video-Gottesdienst (Leitung: Pfr. E. Ramme)		
31. Oktober Reformationstag	19.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst in der Heiliggeistkirche (HD) Predigt: Prof. Dr. Paul Kirchhof, Richter am BVerfG a.D.		
3. November 23. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
10. November Drittli. So. i. Kirchenj.	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
17. November Vorl. So. i. Kirchenj.	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfr. i. R. E. Heicke
	19.00	Ökumenisches Taizégebet in St. Thomas		
20. November Buß- und Betttag	19.00 Uhr	Beichtgottesdienst in St. Michael		
24. November Ewigkeitssonntag	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
1. Dezember 1. So. i. Advent	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst



Termine



15. September	Kinderkirchenfest a.d. Klosterruine St. Michael HD
23. September	Willkommensgruppe
24. September	Ökumenisches Frühstück Neckarstadt (Melanchthon)
25. September	ACK Heidelberg
7. Oktober, 19.00 Uhr	Friedensgebet in der Heiliggeistkirche (HD)
12. Oktober	Ökumenische Wanderung (HD-Rohrbach)
18.-20. Oktober	Lichtmeile in der Neckarstadt
18.-20. Oktober	BJT Spiesen
22. Oktober, 14.00 Uhr	Ökum. Pfarrkonvent
24. Oktober	Seniorenkreis Pforzheim
14.-17. November	Konfifreizeit Harthausen
16.-17. November	Jugendchor Harthausen
19. November	ACK Heidelberg

Ganz frisch vom Bezirkspfarrkonvent in Karlsruhe:


Zwei Informationen, die sich auf dem Pfarrkonvent auf dem Thomashof in Karlsruhe ergeben haben:

1. Es wird wieder **Online-Adventsandachten** geben, jeweils mittwochs, 19.30 Uhr: Am 4.12.: Sup. Scott Morrison; 11.12.: Pfr. Eberhardt Ramme; 18.12.: Pfr. Joao Schmidt (ELKiB).

Der Zoom-Zuganglink wird auf der Homepage bekanntgegeben.

2. Wir planen eine **Lektorenschulung** in

Mannheim (durch Pfr. i.R. Jürgen Wienecke), für unsern Pfarrbezirk, und darüber hinaus auch für die Gemeinden des Kirchenbezirks und der ELKiB. Die Schulung soll zunächst mal einen halben Tag dauern, gedacht ist an einen Samstagvor- oder nachmittag im Zeitraum Mitte Oktober - Mitte Dezember 2024, einen konkreten Termin gibt es noch nicht. Bei Interesse im Pfarramt melden, dann gibt es immer die aktuellen Informationen.



8. Dezember 2.So.i.Advent	14.00 Uhr	Gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst in St. Michael, anschl. Advents-Kaffeetrinken		
15. Dezember 3.So.i.Advent	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
22. Dezember 4.So.i.Advent	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst

Bebauungsplan entsprechende Bebauung („Gemeinbedarf“) durch uns nicht realistisch erscheint. Diskutiert wurde, ob man diesen Teil des Grundstücks aus dem Erbbaurecht herauslösen könnte, etwa in dem Sinne, dass die Stadt den dann selber nutzt. Das Interesse der Stadt, am bestehenden Vertrag etwas zu ändern, wurde aber als eher gering eingestuft.

Fazit: Das Gespräch war wichtig und gut und fand in einer guten Atmosphäre statt. Es hat an manchen Stellen für mehr Klarheit gesorgt, aber auch gezeigt, dass wir unsere Zukunftsfragen letztlich selbst beantworten müssen.

Und das deutliche Signal? Der Vorstand sieht den Zeitpunkt noch nicht gekommen, das Gebäude aufzugeben. Noch überwiegen *unserer Meinung nach* die Vorteile eigener Räume die Nachteile, sie

nicht mehr zu haben. Darüber noch einmal mit allen Interessierten zu reden, wird sich sicher lohnen. Wie sich die Gemeinde weiter entwickeln wird, können wir natürlich auch nicht vorhersehen. Ob bzw. wann der Zeitpunkt kommt, den Luxus eigener Räume aufzugeben - oder gar die beiden Gemeinden zusammenzulegen, was wir vorerst ausgeschlossen hatten, wissen wir nicht, wir versuchen aber, wenn die Zeit gekommen ist, alle Optionen geprüft zu haben - und bis dahin das Gebäude so gut zu erhalten, wie unsere finanziellen und personellen Mittel es erlauben.

Ein **Letztes**, das damit scheinbar gar nichts zu tun hat: Der Mannheimer Vorstand ist - durch den Tod von Rainer Mühlinghaus - auf zwei Vorsteher (plus Pfarrer und Rendantin) geschrumpft. **Das ist zu wenig für die großen Fragen, die beantwortet werden wollen.**

Polarisierung vermeiden und Aufruf zur Fürbitte

Die Kirchenleitung der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) wendet sich mit folgendem Beschluss zum Thema der Ordination von Frauen an die SELK-Gemeinden:

1. Die Kirchenleitung stellt für sich fest, dass der Allgemeine Pfarrkonvent (APK) der SELK im Juni 2025 zur Lehrfrage, ob eine Frau zum Amt der Kirche ordiniert werden kann, berät und entscheidet, um diese dann ggf. der 15. Kirchensynode im September 2025 zur Bestätigung vorzulegen.

2. Die Kirchenleitung gibt über SELK_News den Pfarrern und Gemeinden diese Feststellung weiter und bittet die Pfarrer, die Gemeinden in geeigneter Form zu informieren und ggf. den Sachverhalt zu

erklären.

3. Die Kirchenleitung bittet die Pfarrer und Gemeinden von allen Maßnahmen, die die Polarisierung in der Frage der Ordination von Frauen befördern und nicht der kirchlichen Einheit dienen, abzusehen und öffentliche Stellungnahmen und Meinungsumfragen zu unterlassen, um den kirchlichen Gremien die Ruhe und die Zeit zu einer Entscheidung und Bestätigung zu geben.

4. Die Kirchenleitung ruft die Gemeinden zur persönlichen und gottesdienstlichen Fürbitte auf, die die Einheit der Kirche in der Wahrheit und in der Liebe zum Inhalt hat. (Quelle: SELK-News 11_2024)

Vorankündigung SELK Bezirksfreizeit Süddeutschland

Raus aus dem Alltag:
Glauben stärken, Gemeinschaft erleben.

24.-27. April 2025



Ort:

DEULA in Kirchheim/Teck südöstlich von Stuttgart

Thema:

"Christus nachfolgen in dieser Welt"
mit Pfarrer Matthias Tepper

Außerdem:

Andachten, Workshops, freie Zeit,
Musik, Gottesdienst, Kinderprogramm
und Angebote für Jugendliche

Weitere Informationen und Kontakt:

www.selk-bezirksfreizeit-im-sueden.de



Herzliche Einladung zum Kinderkirchenfest am 15. September 2024

Wie lebten Mönche? - Kinderkirchenfest in der Klosterruine Sankt Michael auf dem Heiligenberg in Heidelberg

Es gibt wieder ein Kinderkirchenfest - nicht nur für Kinder und ihre (Groß-)Eltern, sondern für alle, die gern mal wieder einen Gottesdienst im Freien feiern möchten.

Wir treffen uns am 15. September um 10:30 Uhr auf dem Parkplatz des Restaurant Waldschänke (Auf dem Heiligenberg 1, 69121 Heidelberg).



Bitte mitbringen: Picknickdecke, Geschirr und Gläser. Für Klösterliches Essen und Getränke ist gesorgt.



Ansicht des verlassenen Michaelsklosters im 17. Jahrhundert, Kupferstich von Matthäus Merian

Wir bitten um **Rückmeldung bis zum 5. September** bei Susi unter jaeckle123@t-online.de oder im Pfarramt.

Wir freuen uns auf Euch,
Euer KiGo Team

Ökumenischer Stationenweg am 13. Oktober in HD-Rohrbach

Am 13. Oktober machen sich die Gemeinden der „Rohrbach-Ökumene“ wieder gemeinsam auf den Weg. Verbindendes Element wird sein die Ausstellung „Jesus meets POP - Begegnungen mit Menschen aus der Bibel“, - und die Menschen aus der Bibel, denen wir begegnen, werden sein: Jeremia (zum Thema Zukunftsängste), Judas (Freund oder Verräter?), Jesus („Warum habt Ihr solche Angst?“) und Belsazar („A little party never killed nobody“).

Die Stationen, die wir aufsuchen, sind diesmal nicht die Kirchgebäude, sondern weltliche Orte, denn genau darum soll es gehen: Sich nicht einzuigeln in die eigene

Wohlfühlzone, sondern die Brücke zur Welt zu schlagen. Das nämlich ist es, wozu die Plakatausstellung anregen will: Im Spiegel der Menschen der Bibel sich selbst und die heutige Welt wiederzuerkennen.

Und so wird es an vier ausgewählten „weltlichen“ Stationen geistliche Impulse geben, die zeigen werden, dass viele der Themen, die die Menschen der Bibel umgetrieben haben, brandaktuell sind. Los geht es um 10.00 Uhr am Kulturhaus Rohrbach/Wilsontheater, von dort zum TAT (Treff am Turm), dann weiter zum Synagogenplatz, - und von da sind es nur noch ein paar Schritte zum Rathaus.

**BIBEL
MEETS
POP**

**Stationen-Weg
durch
Rohrbach**

**Menschen
begegnen**

Besuchen Sie auch dazu
die Ausstellung
Bibel Meets POP
im „Treffpunkt Kirche“
Kärlsruher Str. 90

- Station 1** 10.00 Uhr Rohrbacher Kulturhaus
Start vor dem Gebäude des eh. Wilson-Theaters (US-Hospital)
- Station 2** 10.30 Uhr Treff am Turm
TaT im Quartier am Turm, Franz-Kruckenberg-Str. 54
- Station 3** 11.00 Uhr Alte Synagoge
Rohrbach, Rathausstraße
- Station 4** 11.30 Uhr Rathaus in Rohrbach

13. Oktober 2024

Ev.-Luth. Gemeinde St. Thomas
Neuapostolische Gemeinde, Rohrbach
Katholische Gemeinde St. Johannes
Evang. Melanchthongemeinde

**Ökumenischer
Gottesdienst**

20 Jahre Lichtmeile in der Neckarstadt

Es ist *das* große Kulturfest in der Neckarstadt, und seit vielen Jahren sind wir mit einem eigenen Programm dabei: Die Lichtmeile, früher im November gefeiert, seit einiger Zeit in den Oktober (18.-20. 10.) vorverlegt.

Dabei hat jeder Tag sein besonderes Motto: Der Freitagabend steht unter der Überschrift „Neckarstädter Nächte“, da gibt es ganz viel Musik, in Kirchen, Kneipen, Hinterhöfen, - ein Bummel lohnt sich auf jeden Fall.

Der Sonntag hat das Motto „Kultur für Kinder“ (13.00-17.00 Uhr) und „Literatur an ungewöhnlichen Orten (16.00 - 21.00 Uhr), - auch hierfür hatten wir unsere Kirche schon zur Verfügung gestellt.

Georg Wolff hat am Freitagabend („Neckarstädter Nächte“) regelmäßig ein kleines Orgelkonzert beigesteuert, dieses Mal soll es ein Orgelkonzert (nicht nur) für Kinder werden: „Eberhards verwegene Abenteuer“:

Eberhard ist ein Anhänger. Er ist jetzt 25 Jahre alt und liebt seinen Beruf, aber es gefällt ihm nicht länger bei seinen streitlustigen Bauersleuten.

Deshalb löst er eines Tages seine Bremse, rollt auf den Feldweg, von dort auf die Straße - und was dann alles passiert, wird sowohl von der Orgel als auch von Eber-



hard selbst erzählt (geeignet für Kinder ab 3 Jahren), - ein kultureller Beitrag unserer Gemeinde der ganz eigenen Art (Dauer: ca. 30 Minuten)

Am Sonntag (13.-17.00 Uhr) kann dann wieder nach Herzenslust gebastelt werden, - vielfältige Materialien laden dazu ein, unter Anleitung z.B. kleine Engelfiguren zu erschaffen. Das hat Eltern und Kindern in den vergangenen Jahren immer viel Spaß gemacht.

GOTTES WORT

» Nehmen wir Gottes Wort „beim Wort“! Lassen wir uns immer neu ausrichten auf den Weg der Nachfolge Christi. Dann werden wir Früchte hervorbringen, die Gott von uns erwartet.

NIKOLAUS SCHNEIDER

Lesefrucht - Zum Nachdenken:

„Niemandwo sonst im Gemeindeleben kommen regelmäßig so viele Personen aus allen Generationen zusammen, um gemeinsam auf Gottes Wort zu hören und Gott zu loben. Niemandwo sonst investieren regelmäßig so viele Ehrenamtliche ihre Gaben und ihre Zeit wie für den wöchentlichen Gottesdienst.

Und gleichzeitig ist der Gottesdienst ein Aushängeschild der Gemeinde für interessierte Personen. Denn an keinem anderen Ort wird man den Pulsschlag der Gemeinde besser fühlen können als im Gottesdienst. Der Gottesdienst ist die intensivste Form der Begegnung Gottes mit der Gemeinde. Ohne ihn würde der Gemeinde die Mitte fehlen.

Mit dem Gottesdienst wächst die Gemeinde über sich selbst hinaus - zu Gott hin und zur Welt hin. Denn die Gemeinde feiert mitten in dieser Welt die Begegnung mit Gott. Deshalb glauben wir, dass der Gottesdienst Quelle, Höhepunkt und Ort der Mission ist.“

aus: Philipp Bartholomä/Stefan Schweyer: Gemeinde mit Mission, Gießen 2023, S. 186

Sonntage: Themen und vorgeschlagene Predigttexte

8.9.	15. So.n. Trinitatis	Irdische Güter	Matthäus 6,25-34 (EV)
15.9.	16. So.n. Trinitatis	Der Herr über den Tod	Psalm 16,(1-4) 5-11
22.9.	17. So.n. Trinitatis	Sieghafter Glaube	Galater 3,26-29
29.9.	Michaelis	Die Engel Gottes	4. Mose 22,31-35
6.10.	Erntedankfest	Dank für Gottes Schöpfung	1. Timotheus 4,4-5
13.10.	20. So.n. Trinitatis	Die Ordnungen Gottes	2. Korinther 5,1-10
20.10.	21. So.n. Trinitatis	Die geistliche Waffenrüstung	Matthäus 5,38-48 (EV)
27.10.	22. So.n. Trinitatis	Vergib uns unsere Schuld	Micha 6,1-8
3.11.	23. So.n. Trinitatis	Gott und Welt	Römer 13,1-7
10.11.	Drittlt.So.i. Kirchenj.	Der nahende Herr	Micha 4,1-5 (7b) (AT)
17.11.	Vorl.So.i. Kirchenj.	Weltgericht	Römer 14,(1-6) 7-13 (EP)
20.11.	Buß- und Betttag	Reue und Buße	Lukas 13,(1-5) 6-9 (EV)
24.11.	Ewigkeitssonntag	Die ewige Stadt	Psalm 126,1-6
1.12.	1. So. im Advent	Der kommende Herr	Matthäus 21,1-11 (EV)
8.12.	2. So. im Advent	Der kommende Erlöser	Jesaja 35,3-10
15.12.	3. So. im Advent	Der Vorläufer des Herrn	Römer 15,4-13
22.12.	4. So. im Advent	Die nahende Freude	Lukas 1,(26-38) 39-56

Plötzlich da – und jetzt bald weg.

„Wie sind Sie eigentlich in unsere Gemeinde gekommen? Auf einmal waren Sie da“, fragte mich neulich jemand aus der Gemeinde. Ich habe berichtet, dass ich – in Norddeutschland lutherisch getauft, erzogen und konfirmiert – hier im reformierten Süden nach einer kirchlichen Heimat gesucht habe und auf die SELK gestoßen bin.

Und so war ich dann „auf einmal da“ und durfte sieben Jahre zu Gast sein in St. Michael. Das waren für mich sehr reiche Jahre: Die Gottesdienste mit dem Abendmahl, wie ich sie kannte und lange vermisst hatte; die literarischen „Expeditionen“ in der Passionszeit mit den vielfältigen, z.T. sehr prägenden neuen Erkenntnissen, die die Lektüre vermittelte; und als fester Ankerpunkt der Bibelkreis. Es gibt, glaube ich, heute nicht viele Kirchengemeinden, die so einen Schatz zu bieten haben. Die regelmäßige, beharrliche Beschäftigung mit der Bibel, nicht nur in Häppchen im Sonntagsgottesdienst, sondern regelmäßig einmal im Monat, gemeinsam im Austausch

mit anderen Christen, die ein und dieselbe Stelle manchmal völlig unterschiedlich verstehen – mühsam und fruchtbar gleichzeitig, und immer bereichernd. Für all das und noch viel mehr möchte ich von ganzem Herzen „Danke“ sagen!

Und jetzt bin ich weg. Die Kinder sind längst aus dem Haus, die Wohnung zu groß geworden, und mein Mann und ich sind reif für die Insel. Zwei Anläufe haben wir schon genommen und mussten sie krankheitsbedingt abbrechen. Jetzt scheint es zu gelingen: Wir kehren in den Norden zurück und ziehen in unsere zweite Heimat auf der Insel Föhr.

Wen es einmal dorthin verschlägt: Gerne einfach mal melden! Pfarrer Förster hat meine Mailadresse. Und wenn es in der Mannheimer SELK Online-Veranstaltungen gibt, würde ich mich freuen, wenn ich auch in Zukunft dabei sein dürfte!

Ganz herzliche Grüße
Ulrike Endell-Steiert



Herzliche Einladung!

Am 27. Oktober, 14.00 Uhr feiern wir den gemeinsamen Kirchweih-Gedenkgottesdienst in St. Thomas/Heidelberg mit anschließendem Kaffeetrinken. **Festprediger und Vortragender: Prof. Dr. Achim Behrens, Oberursel.** Das Thema des Vortrages war beim Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Wir bitten um Kuchenspenden und Mithilfe beim Ausrichten des Kaffeetrinkens.

Pfarramt und Herausgabe:

Stefan Förster, Pfr., Friedrich-Ebert-Anlage 53 B, 69117 Heidelberg,
Tel.: 06221 22186, eMail: rhein-neckar@selk.de
Homepage: <https://lutherisch-rhein-neckar.de/de/>
Nun auch mit eigenem **YouTUBE-Kanal**: Lutherisch-in-Rhein-Neckar

Ev.-luth.Kirche St. Thomas: Freiburger Straße 4, 69126 HD-Rohrbach;
www.facebook.com/lutherisch.in.heidelberg

Rendantur Heidelberg: Herr Günter Lehr (glehrghennig@t-online.de)
Wilhelmsfelder Str. 3, 69118 Heidelberg; 06221 804379

Bankverbindung:

Sparkasse Heidelberg
IBAN: DE59 6725 0020 0000 0406 57 / BIC: SOLADES1HDB

Ev.-Luth. Kirche St. Michael: Humboldtstraße 21, 68169 MA-Neckarstadt
www.facebook.com/lutherisch.in.mannheim

Rendantur Mannheim: Frau Gabriele Hennig (Gabi.Hennig@web.de)
Wilhelmsfelder Str. 3, 69118 Heidelberg; 06221 804379

Bankverbindung:

Sparkasse Vorderpfalz
IBAN: DE46 5455 0010 0000 853457 / BIC: LUHSDE6AXXX

Gemeindekreise:

Kirchenvorstand gemeinsam	Montag, 16.9., 19.30 Uhr online Montag, 21.10., 19.30 Uhr online
Frauenkreis MA/HD	ruht derzeit
Posaunenchor	Nach Absprache
Ad-Hoc-Chor	Nach Absprache (Kontakt: Ulrich Müller 06221 484520)
Konfirmanden- unterricht	derzeit keine Gruppe (Kontakt: St. Förster 06221 22186)
Kindergottesdienst- kreis	Kindergottesdienst in Heidelberg - nach Absprache (Kontakt: Susanne Jäckle, Jaeckle123@t-online.de)
Jugendkreis	Nach Absprache
Bibelkreis	1 x monatlich - Nächstes Treffen: 2.10.2024, 20.00 Uhr, bei Fam. Temp (Kontakt: Jürgen Temp, jltemp@t-online.de)
Junge Erwachsene	Derzeit mittwochs, 19.00 Uhr in St. Thomas; oder: Gemeindezimmer in HD, Friedrich-Ebert-Anlage 53 b
Bandprobe	Nach Absprache (Kontakt: Stefan Förster)
Initiativgruppen	„Zielgruppen-Veranstaltungen“: (Kontakt: St. Förster, 06221 22186) „Willkommen“: 23. September, 19.00 Uhr (Kontakt: Ulrich Müller HD 484520) Rohrbach-Netzwerk (Kontakt: Ulrich Müller) Musik-Tage (Kontakt: Stefan Förster)
CoSi IV	nach Absprache